

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 10. [1899]

HÔTEL ROME
ET PENSION SUISSE
VENISE

Venedig 11. Oktober.

Mein lieber Freund,

Herzlichsten Dank für Deine Telegramme. Auch das nach Florenz erhielt ich hier. Ich will Freitag Mittag um 2 von hier wegfahren und bin dann Samstag ^{frü}~~frü~~ früh ^{um} um halb oder dreiviertel acht in Wien. Ich bitte Dich auf das Dringendste nicht zur Bahn zu kommen. ~~Du~~ Mir ist damit nicht im Mindesten gedient. Du aber müßtest vor 7 Uhr aufstehen, wärest dann den ganzen Tag müde, und ich hätte nichts von Dir. Bitte, laß' es also bleiben! Ich finde den Weg schon ohne Dich und komme direkt ~~zu~~ von der Bahn zu Dir. Es ist mir ohnehin schon äußerst peinlich, so früh bei Euch eintreffen zu müssen; aber es ist der einzig mögliche Zug. Immerhin bitte ich Dich, mich schon im Voraus bei Deiner Frau Mutter zu entschuldigen.

Ich muß so lange hierbleiben, weil ich Depeschen aus Frankfurt erwarte. Dort gehen fürchterliche Dinge vor. Eines der infamsten und gemeinsten Klatfchweiber der Stadt hat dem Gemahl Alles hinterbracht, und Alles scheint zu Ende zu gehen. Ich laufe hier herum wie ein Verzweifelter und weiß nicht, was ich anfangen soll.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3169.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1075 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »99« vermerkt

⁷ *Samstag*] Goldmann kam bereits am Freitag Abend, 13. 10. 1899, in Wien an.

¹⁶⁻¹⁷ *Eines ... Klatfchweiber*] nicht identifiziert

¹⁷ *Gemahl*] Ludwig Rottenberg, Ehemann von Goldmanns Geliebter Theodore Rottenberg

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Frau, die von Goldmann und Rottenberg wusste], Ludwig Rottenberg, Theodore Rottenberg, Louise Schnitzler

Orte: Florenz, Frankfurt am Main, Hôtel de Rome et Pension Suisse, Venedig, Wien

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 10. [1899]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02890.html> (Stand 12. Juni 2024)